

# Gestärkt durch Gottes Wort und Sakrament



*Texte, Lesungen, Fürbitten,  
Instrumental- und Vokalkompositionen  
zum Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus,  
zu den Sonntagen in der Weihnachtszeit,  
zum Neuen Jahr, zum Hochfest der Epiphanie  
unseres Herrn Jesus Christus.*

*Liebfrauenkirche, jeweils 11:00 Uhr*

*Liturgie: Christian Weinhag*

*Kirchenmusik: Paula Kibildis (Violine),*

*Vincent Kibildis (Harfe), Katrin Stelzmann (Blockflöte),*

*Martina Lins, Anna Reuber (Sopran), Monika Hecht,*

*Eva Schütz (Alt), Ulrich Sendler, Thomas Reuber (Orgel)*

*Bildnachweis: Michael Feithen*


*Layout: Silke Grimm*

*Redaktion: Reinhard Linke*

*Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion  
wünschen Ihnen Gottes Segen zum Weihnachtsfest  
und zum Neuen Jahr.*



Katholische Kirchengemeinde  
St. Clemens und Mauritius

A nativity scene is displayed in a church. In the center, Mary is seated, wearing a red robe and a red cloak, holding the baby Jesus who is dressed in white. To her left, Joseph stands in a dark brown robe, holding a wooden staff. In the foreground, three wise men are kneeling, each holding a golden gift. The scene is set on a bed of straw with a small green mat under Mary. In the background, church pews and a Christmas tree are visible.

**Wir  
senden**  
*Ihnen gerne  
ein Exemplar  
nach Hause.*

- 1 **Texte, Lesungen, Fürbitten,  
Instrumental- und Vokalkompositionen  
zum Hochfest der Geburt  
unseres Herrn Jesus Christus,  
zu den Sonntagen in der Weihnachtszeit,  
zum Neuen Jahr,  
zum Hochfest der Epiphanie  
unseres Herrn Jesus Christus.**

**Liebfrauenkirche, jeweils 11:00 Uhr**

**Liturgie: Christian Weinbag**

**Kirchenmusik:**

**Paula Kibildis (Violine)**

**Vincent Kibildis (Harfe)**

**Katrin Stelzmann (Blockflöte)**

**Martina Lins, Anna Reuber (Sopran)**

**Monika Hecht, Eva Schütz (Alt)**

**Ulrich Sandler, Thomas Reuber (Orgel)**

**Bildnachweis: Michael Feithen**

**Layout: Silke Grimm**

**Redaktion: Reinhard Linke**

**Die Mitglieder des Pastoralteams  
und der Redaktion wünschen Ihnen  
Gottes Segen zum Weihnachtsfest  
und zum Neuen Jahr.**

## VORBEREITUNGEN

Weihnachten feiern - aber wie? Ein Erfolgsrezept wurde leider noch nicht gefunden. Boshafte Zeitgenossen unterstellen dem schönsten Fest des Jahres die Tendenz zum Familienkrach. Das liegt weniger am Fest selbst als an den hochgesteckten und übertriebenen Erwartungen der Feiernden. Ich erinnere mich noch an die Zeit, wo am Heiligen Abend ab ca. 16:00 Uhr die Kölner Verkehrsbetriebe den Fahrplan der Busse und Bahnen ausdünnten und am frühen Abend dann gänzlich einstellten. Dann war Schicht im Schacht, und auch der Oberfahrleiter feierte Weihnachten. Heute unvorstellbar! Nach der Familienfeier trennen sich die Wege: Abtanzen in der Innenstadt oder Kirchenchor in der Ortsgemeinde? Die Hartgesottenen finden sich im Dom ein. Was sie dort erwartet, kenne ich nur vom Hörensagen - und lässt mich erschauern!

Weihnachten feiern - aber wie? Vor Jahren schlüpfte *Loriot*, pünktlich zum Christfest, in die Rolle des Narren. Zeigte in feudaler Zeit der Narr sein Possenspiel nur vor den Hofschranzen, so demokratisierte *Loriot* diese Rolle und hielt der Republik den Spiegel vor: „Weihnachten bei Hoppenstedts“. Die Reaktionen beim Publikum waren geteilt. Wie bei jeder gelungenen Satire empörten sich die einen, während den anderen das Lachen im Halse stecken blieb. Opa Hoppenstedt verwandelt den Heiligen Abend in ein Chaos: In der Kleinfamilie ersticken alle Gefühle im Geschenkpapier, während der Junior den Supergau inszeniert - die Spielwaren-Industrie macht's möglich. *Loriot* wäre nicht Loriot gäbe es keine Steigerung: In seinem „Adventsgedicht“ entledigt sich die Förstersfrau ihres Gatten, weil er ihr bei der Hausarbeit immer im Wege steht. Die Familiengeschichte wird zum Beziehungsdrama: Zeit und Ort sind dabei variabel.

Weihnachten feiern - aber wie? Der Heilige Vater war erfrischend pragmatisch, wie er der Pandemie zu Leibe rückt. Er schätzt die Sympathiebekundungen der Römer, wenn sie gerne zur Mitternachtsmette in den Petersdom strömen. Denn der obersten Pontifex der lateinischen Kirche lässt es sich nicht nehmen, eigenhändig das Jesuskind ins harte Stroh zu betten. Doch *Franziskus* will das Virus nicht provozieren; so sagte er die Christmette ab und bittet uns alle, in kleiner Runde das Christfest zu feiern. „Urbi et orbi“ wirkt auch via Satellit. Ähnliche Entschlossenheit hätte ich mir auch von der deutschen Bischofskonferenz gewünscht, doch da schweigt man sich aus.

Weihnachten feiern - aber wie? Die Weihnachtsgeschichte spielt in einer „verkehrten“ Welt. Da schwängert der göttliche Geist die Jungfrau. Aus der Kaste der Unreinen erwählt der Ewige seine ersten Glaubensboten: Hirten erfahren, wie Gott aufräumt mit allzu menschlichen „Glaubenssätzen“. Damals war der Jemen auf der arabischen Halbinsel eine Hochkultur. Seine Repräsentanten stehen für Wissenschaft und Bildung. Sie erweisen dem Jesuskind ihre Referenz, denn der Heiden Heiland ist gekommen. Es ist nicht die Pandemie, die die Menschen weltweit durcheinander wirbelt. Es ist die Botschaft der Heiligen Nacht, die unser Kleinklein aus den Fugen bringt: Gott wird Mensch. Vielleicht können Sie die Texte dieser Broschüre inspirieren auf der Suche nach Ihrer persönlichen Weihnachtsfeier.

*Christian Weinhag*

## 2 In der Heiligen Nacht, 24.12.2020

### PROPHETENGE BET<sup>1</sup>

Das Volk, das im Finstern wandelt, schaut ein großes Licht;\*  
über denen, die im Land der Dunkelheit wohnen, erstrahlt ein Licht.

Du machst groß ihren Jubel und gewaltig ihre Freude.\*  
Sie freuen sich vor dir, wie man sich in der Ernte freut,  
wie man frohlockt beim Teilen der Beute.

Denn sein drückendes Joch, die Stange auf seinem Nacken,<sup>4</sup>  
den Stock seines Bedrückers zerbrichst du wie am Tag von Midian.

Denn jeder Soldatenstiefel, der dröhnend auftritt,  
und jeder Mantel, in Blut gewälzt,\*  
wird verbrannt und ein Opfer des Feuers.

Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt;  
die Herrschaft ruht auf seinen Schultern.\*

Man ruft seinen Namen aus:

Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Ewiger Vater, Friedensfürst.

Groß ist die Herrschaft und endlos der Friede für Davids  
Thron und sein Königreich, das er aufrichtet und festigt  
in Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.\*  
Der leidenschaftliche Eifer des Herrn der Heerscharen wird  
dies bewirken. Amen.

### SCHRIFTLESUNG ZUR HEILIGEN NACHT<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. <sup>2</sup>Diese Einschreibung geschah als erste, als Quirinus Statthalter von Syrien war. <sup>3</sup>Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, ein jeder in seine (Vater)stadt.

<sup>4</sup>Es ging aber auch Josef von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in die Stadt Davids, die Betlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, <sup>5</sup>um sich einschreiben zu lassen

---

<sup>1</sup>Prophetie des Jesaja: 9,1-6.

<sup>2</sup>Aus dem Evangelium nach Lukas 2,1-14 in der Verdeutschung der Elberfelder Studienbibel.

mit Maria, seiner Verlobten, die schwanger war. <sup>6</sup>Und es geschah, als sie dort waren, wurden ihre Tage erfüllt, dass sie gebären sollte, <sup>7</sup>und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legt ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war. <sup>8</sup>Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Feld blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. <sup>9</sup>Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. <sup>10</sup>Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. <sup>11</sup>Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, (der) Herr, in Davids Stadt. <sup>12</sup>Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. <sup>13</sup>Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: <sup>14</sup>Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Friede auf Erden in den Menschen (des) Wohlgefallens!

**JOSEPH FREIHERR VON EICHENDORFF (1788-1857):  
WEIHNACHTEN**

Markt und Straßen stehn verlassen,  
Still erleuchtet jedes Haus,  
Sinnend geh ich durch die Gassen,  
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen  
Buntes Spielzeug fromm geschmückt  
Tausend Kindlein stehn und schauen,  
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern  
Bis hinaus ins freie Feld,  
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!  
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,  
Aus des Schnees Einsamkeit  
Steigt's wie wunderbares Singen -  
O du gnadenreiche Zeit!

### 3 Erster Weihnachtstag, 25.12.2020

#### PROPHETENGE BET<sup>3</sup>

Willkommen sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten,  
der den Frieden verkündet,\*  
der frohe Kunde bringt, der Heil ansagt  
und zu Zion spricht: Dein Gott ist König!

Horch, deine Wächter erheben ihre Stimmen,  
sie beginnen alle zu jubeln;\*  
denn sie sehen mit eigenen Augen den Herrn zurückkehren  
nach Zion.

Brecht in Jubel aus und jauchzt, all ihr Trümmer Jerusalems,\*  
denn der Herr tröstet sein Volk, er erlöst Jerusalem!

Enthüllt hat der Herr seinen heiligen Arm vor den Augen  
aller Völker,\*  
und alle Enden der Erde schauen das Heil unseres Gottes.  
Amen.

#### SCHRIFTLESUNG ZUM 1. WEIHNACHTSTAG<sup>4</sup>

<sup>15</sup>Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel auffuhren, dass die Hirten zueinander sagten: Lasst uns doch hingehen nach Betlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist und die der Herr uns kundgetan hat. <sup>16</sup>Und sie kamen eilend und fanden Maria und Josef und das Kind in der Krippe liegend.

<sup>17</sup>Als sie es aber gesehen hatten, machten sie das Wort bekannt, das über dieses Kind geredet worden war. <sup>18</sup>Und alle, die es hörten, wunderten sich über das, was ihnen von den Hirten gesagt wurde.

<sup>19</sup>Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

<sup>20</sup>Und die Hirten kehrten zurück, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie es ihnen gesagt worden war.

---

<sup>3</sup>Prophetie des Jesaja: 52,7-10.

<sup>4</sup>Aus dem Evangelium nach Lukas 2,15-20 in der Verdeutschung der Elberfelder Studienbibel.

## 4 Zweiter Weihnachtstag, 26.12.2020

### PSALMENGEBET<sup>5</sup>

O Herr, ich flüchte zu dir, lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit;\*

in deiner Gerechtigkeit mache mich frei!

Neige dein Ohr mir zu, mich zu erretten, eile herbei!\*

Sei mir ein Felsen der Zuflucht, eine feste Burg, mich zu retten.

Wahrlich, du bist mein Fels, meine Burg;\*

um deines Namens willen führe mich und leite mich.

Du ziehst mich aus dem Netz, das sie heimlich mir stellten;\*

du bist meine Rettung.

In deine Hände befehle ich meinen Geist;\*

Herr, du getreuer Gott, du wirst mich erlösen!

Lass leuchten über deinem Knecht dein Antlitz,\*

rette mich in deinem Erbarmen!

Wie groß ist deine Güte, o Herr, die du denen bewahrst, die dich fürchten!\*

Du erweist sie vor den Augen der Menschen an denen, die ihre Zuflucht nehmen zu dir.

Ich hatte gesprochen in meiner Bestürzung:

Verstoßen bin ich von deinem Antlitz.\*

Du aber hast meines Flehens Stimme vernommen, da ich gerufen zu dir.

Seid stark und tapferen Mutes, alle,\*

die ihr hofft auf den Herrn! Amen.

### SCHRIFTLESUNG ZUM 2. WEIHNACHTSTAG<sup>6</sup>

<sup>8</sup>Stephanus aber, voller Gnade und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk. <sup>9</sup>Es standen aber einige aus der sogenannten

---

<sup>5</sup>Psalm 31 (auszugsweise).

<sup>6</sup>Aus der Apostelgeschichte nach Lukas 6,8-10; 7,54-60 in der Verdeutschung der Elberfelder Studienbibel.



Synagoge der Libertiner und der Kyrenäer und der Alexandriner auf und derer von Zilizien und Asien und stritten mit Stephanus. <sup>10</sup>Und sie konnten der Weisheit und dem Geist nicht widerstehen, womit er redete.

<sup>54</sup>Als sie aber dies hörten, wurden ihre Herzen durchbohrt, und sie knirschten mit den Zähnen gegen ihn. <sup>55</sup>Da er aber voll Heiligen Geistes war und fest zum Himmel schaute, sah er die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen, <sup>56</sup>und er sprach: Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen! <sup>57</sup>Sie schrien aber mit lauter Stimme, hielten ihre Ohren zu und stürzten einmütig auf ihn los. <sup>58</sup>Und als sie ihn aus der Stadt hinausgestoßen hatten, steinigten sie ihn. Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines jungen Mannes mit Namen Saulus.

<sup>59</sup>Und sie steinigten den Stephanus, der betete und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! <sup>60</sup>Und niederkniend rief er mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er dies gesagt hatte, entschlief er.

#### **KURT MARTI (1921-2017): FLUCHT NACH ÄGYPTEN**

Nicht  
ägypten  
ist  
fluchtpunkt  
der flucht  
  
das kind  
wird gerettet  
für härtere tage  
  
fluchtpunkt  
der flucht  
ist  
das kreuz

## 5 Erster Sonntag in der Weihnachtszeit, 27.12.2020

### PROPHETENGE BET<sup>7</sup>

Um Zions willen darf ich nicht schweigen,  
Jerusalems wegen nicht ruhen,\*  
bis wie Lichtglanz seine Gerechtigkeit hervorbricht  
und sein Heil brennt wie eine Fackel.

Dann werden die Völker deine Gerechtigkeit schauen  
und alle Könige deine Herrlichkeit,\*  
und man wird dich mit einem neuen Namen nennen,  
den der Mund des Herrn bestimmen wird.

Du wirst eine prachtvolle Krone in der Hand des Herrn sein,\*  
ein königliches Diadem in der Rechten deines Gottes.

Man wird dich nicht länger mehr „Verlassene“ nennen\*  
und dein Land nicht mehr „Preisgegebene“,  
sondern man wird dich „Meine Wonne“ heißen\*  
und dein Land „Vermählte“.

Wird doch der Herr an dir (wieder) Gefallen haben,\*  
und dein Land wird (wiederum) vermählt.

Denn wie der junge Mann sich mit der Jungfrau vermählt,  
so vermählt sich dein Erbauer mit dir;\*  
wie der Bräutigam sich freut über die Braut,  
so freut sich dein Gott über dich.

Seht, der Herr lässt es verkünden bis an die Grenzen der  
Erde:  
Sagt der Tochter Zion:\* Siehe, es kommt deine Rettung.  
Siehe, sein Lohn ist mit ihm und sein Erwerb geht vor ihm  
her.

Man nennt sie „Heiliges Volk“, „Erlöste des Herrn“.\*  
Du aber wirst heißen: „Gesuchte, nie verlassene Stadt“. Amen.

---

<sup>7</sup>Prophetie des Jesaja: 62,1-12 (auszugsweise).

### SCHRIFTLESUNG ZUM 3. WEIHNACHTSTAG<sup>8</sup>

<sup>21</sup>Und als acht Tage vollendet waren, dass man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name Jesus genannt, der von dem Engel genannt worden war, ehe er im Mutterleib empfangen wurde.

<sup>22</sup>Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses vollendet waren, brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn darzustellen, <sup>23</sup>wie im Gesetz des Herrn geschrieben steht: „Alle männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig heißen“ <sup>24</sup>und ein Schlachtopfer zu geben nach dem, was im Gesetz des Herrn gesagt ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

### BERTOLT BRECHT (1898-1956): MARIA

Die Nacht ihrer ersten Geburt war  
Kalt gewesen. In späteren Jahren aber  
Vergaß sie gänzlich  
Den Frost in den Kummerbalken und rauchenden Ofen  
Und das Würgen der Nachgeburt gegen Morgen zu.  
Aber vor allem vergaß sie die bittere Scham  
Nicht allein zu sein  
Die dem Armen eigen ist.  
Hauptsächlich deshalb  
Ward es in späteren Jahren zum Fest, bei dem  
Alles dabei war.  
Das rohe Geschwätz der Hirten verstummte.  
Später wurden aus ihnen Könige in der Geschichte.  
Der Wind, der sehr kalt war  
Wurde zum Engelsgesang.  
Ja, von dem Loch im Dach, das den Frost einließ, blieb nur  
Der Stern, der hineinsah.  
Alles dies  
Kam vom Gesicht ihres Sohnes, der leicht war  
Gesang liebte  
Arme zu sich lud  
Und die Gewohnheit hatte, unter Königen zu leben  
Und einen Stern über sich zu sehen zur Nachtzeit.

---

<sup>8</sup>Aus dem Evangelium nach Lukas 2,21-24 in der Verdeutschung der Elberfelder Studienbibel.



## Unser Pastoralteam ist für Sie erreichbar ...

Wagner Stefan, leitender Pfarrer	Tel.: 0172 / 5 99 00 21
Bleck, Beate – Pastoralreferentin	Tel.: 0176 / 92 65 45 06
Geuenich, Rita – Verwaltungsleiterin	Tel.: 0221 / 96 70 20
Heinen, Wolfgang – Subsidiar	Tel.: 0221 / 6 30 73 32
Höft, Christian – Engagementförderer	Tel.: 0178 / 3 29 19 03
Lüersmann, Pater Thomas SDB – Pfarrvikar	Tel.: 0221 / 6 47 08 16
Nebel, Bruno – Pfarrvikar	Tel.: 0179 / 5 41 32 55
Obermann, Wolfgang – Gemeindeferent	Tel.: 0178 / 5 38 79 18
Reuber, Thomas – Seelsorgebereichsmusiker	Tel.: 0221 / 6 91 04 93
Schmitz, Johannes – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0171 / 1 17 29 56
Steiner, Ralf – Gemeindeferent	Tel.: 0176 / 24 46 17 39
Weinhag, Christian – Pfarrvikar	Tel.: 0157 / 87 61 63 48
Zilligen, Ralf – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0157 / 33 26 26 91



Katholische Kirchengemeinde  
St. Clemens und Mauritius

## 6 Achter Weihnachtstag (Neujahr), 01.01.2021

### PSALMENGEBET<sup>9</sup>

Behüte mich, Gott,\*  
ich nehme zu dir meine Zuflucht.

Ich sage zum Herrn: Du bist mein Gebieter,\*  
ich habe kein Gut außer dir!

An den Heiligen, die auf Erden sind,\*  
an den Herrlichen hab ich all mein Gefallen.

Die aber huldigen fremden Göttern,  
ihrer Schmerzen sind viele.\*  
Ich gieße nicht aus vor ihnen das Blut ihrer Opfer,  
mit meinen Lippen will ich ihren Namen nicht nennen.

Herr, mein Anteil an Erbe und Becher\*  
du bist es, der in Händen hält meine Lose.

Mir fiel das Los auf liebliches Land,\*  
gar wohl gefällt mir mein Erbe.

Ich preise den Herren, weil er Einsicht mir gab,\*  
weil das Herz mich mahnt sogar in der Nacht.

Allezeit habe ich vor Augen den Herrn,\*  
er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke.

Darum freut sich mein Herz, es frohlockt meine Seele,\*  
und auch mein Leib wird ruhen in Frieden

Denn nicht dem Totenreiche gibst du meine Seele anheim,\*  
deinen Heiligen lässt du nicht schauen Verwesung

Den Weg des Lebens lässt du mich schauen,  
vor deinem Angesicht die Fülle der Freude,\*  
Wonne zu deiner Rechten auf ewig. Amen.

### SCHRIFTLESUNG ZUM 8. WEIHNACHTSTAG (NEUJAHR)<sup>10</sup>

<sup>22</sup>Und der Herr redete zu Mose und sprach:

---

<sup>9</sup>Psalm 16.

<sup>10</sup>Aus dem Buch Numeri 6,22-27 in der Verdeutschung der Elberfelder Studienbibel.

<sup>23</sup>Rede zu Aron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr die Söhne Israels segnen! Sprecht zu ihnen:

<sup>24</sup>Der Herr segne dich und behüte dich!

<sup>25</sup>Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.

<sup>26</sup>Der Herr erhebe dein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

<sup>27</sup>Und so sollen sie meinen Namen auf die Söhne Israels legen, und ich werde sie segnen.

### **Karl Rahner (1904-1984): Gott ist gekommen**

Gott ist gekommen. Er ist da. Darum ist alles anders, als wir meinen. Die Zeit ist aus dem ewigen Weiterfließen verwandelt in ein Geschehen, das mit lautloser, eindeutiger Zielstrebigkeit auf ein ganz bestimmtes Ende hinführt, darin wir und die Welt vor dem entschleierten Antlitz Gottes stehen werden. Wenn wir sagen: Es ist Weihnacht, dann sagen wir: Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort im fleischgewordenen Wort in die Welt hineingesagt, ein Wort das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, weil es Gottes endgültige Tat, weil es Gott selbst in der Welt ist. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich du Welt und du Mensch.

### **GEORG TRAKL (1887-1914): WINTERABEND**

Wenn der Schnee ans Fenster fällt,  
lang die Abendglocke läutet,  
vielen ist der Tisch bereitet  
und das Haus ist wohlbestellt.

Mancher auf der Wanderschaft  
kommt ans Tor auf dunklen Pfaden.  
Golden blüht der Baum der Gnaden  
aus der Erde kühlem Saft.

Wanderer tritt still herein;  
Schmerz versteinerte die Schwelle.  
Da erglänzt in reiner Helle  
auf dem Tische Brot und Wein.

## 7 Zweiter Sonntag in der Weihnachtszeit, 03.01.2021

### SCHRIFTLESUNG<sup>11</sup>

<sup>1</sup>Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott,  
und Gott war das Wort. <sup>2</sup>Es war im Anfang bei Gott.

<sup>3</sup>Alles ist durch es geworden, und ohne es ist nichts geworden, was  
geworden ist.

<sup>4</sup>In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

<sup>5</sup>Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es  
nicht ergriffen.

<sup>6</sup>Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt, sein Name war Johannes.

<sup>7</sup>Er kam zum Zeugnis, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle  
durch ihn glauben.

<sup>8</sup>Er war nicht das Licht, sondern er sollte Zeugnis ablegen für das  
Licht.

<sup>9</sup>(Das Wort) war das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet; es  
kam in die Welt.

<sup>10</sup>Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, und die  
Welt hat ihn nicht erkannt

<sup>11</sup>Er kam in sein Eigentum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf.

<sup>12</sup>Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu  
werden, denen, die an seinen Namen glauben, <sup>13</sup>die nicht aus dem  
Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des  
Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

<sup>14</sup>Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt  
und wir haben seine Herrlichkeit geschaut,  
eine Herrlichkeit, wie sie der einzige Sohn vom Vater hat,  
voll Gnade und Wahrheit.

<sup>15</sup>Johannes legte Zeugnis für ihn ab und rief:

Dieser war es, von dem ich gesagt habe:

Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war.

<sup>16</sup>Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade um Gnade.

<sup>17</sup>Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben worden, die Gnade und  
die Wahrheit ist durch Jesus Christus gekommen.

<sup>18</sup>Niemand hat Gott jemals gesehen.

---

<sup>11</sup>Aus dem Johannesevangelium 1,1-18 in der Verdeutschung der Jerusalemer Bi-  
bel.

Der Einzige, der Gott ist und an der Brust des Vaters ruht,  
er hat Kunde gebracht.

**Oliver Sperling, Christoph Biskupek: Ein Stern<sup>12</sup>**

1. Gottes Stern, leuchte uns, Himmelslicht der Schöpfung.  
Aus Finsternis und dunkler Nacht hat Gott der Welt das Licht gebracht.

Gottes Wort die Welt erschuf, Menschen, höret seinen Ruf.  
Wir haben seinen Stern gesehen und kommen voll Freude.

2. Gottes Stern, zeige uns stets den Weg zum Leben.  
So machten sich die Weisen auf und folgten deinem Himmelslauf.  
Gottes Sohn, ein Menschenkind: Eine neue Zeit beginnt.  
Wir haben seinen Stern gesehen und beten voll Freude.

3. Gottes Stern, leite uns, Zeichen der Verheißung.  
Durch Jesu Kreuz, der Liebe Macht, ist Gottes Heil an uns vollbracht.  
Gottes Geist ist uns geschenkt, der uns durch die Zeiten lenkt.  
Wir haben seinen Stern gesehen und glauben voll Freude.

4. Gottes Stern, halte Wacht über Land und Leute,  
der du in Köln am Hohen Dom strahlst golden über Stadt und Strom.  
Gottes Haus, in dem wir steh'n, himmlisches Jerusalem.  
Wir haben seinen Stern gesehen und singen voll Freude.

5. Gottes Stern, weiche nicht aus dem All der Welten.  
Der gold'ne Schrein, der gold'ne Stern, sie führen uns zu Gott, dem Herrn.  
Gottes Volk, sei selbst der Stern, Zeichen Gottes nah und fern.  
Wir haben seinen Stern gesehen und bringen die Freude.

---

<sup>12</sup>Gotteslob Nr. 259.



## 8 Hochfest der Erscheinung des Herrn, 06.01.2021

### PROPHETENGE BET<sup>13</sup>

Steh auf, Jerusalem, werde licht, denn gekommen ist dein Licht,\*  
und die Herrlichkeit des Herrn strahlt über dir!

Siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkelheit die Völ-  
ker.\*

Doch über dir erstrahlt der Herr, über dir erscheint seine  
Herrlichkeit.

Völker ziehen zu deinem Licht\*  
und Könige zu deinem Strahlenglanz.

Lass deine Augen ringsum schweifen und sieh:

Sie alle sammeln sich, um zu dir zu gehen.\*

Deine Söhne kommen aus weiter Ferne

und deine Töchter trägt man auf den Armen herbei.

Da wirst du schauen und strahlen, dein Herz wird pochen und sich  
weiten.\*

Denn die Schätze des Meeres fluten zu dir hin  
und es strömt zu dir der Reichtum der Völker.

Eine Menge von Kamelen wird dich überfluten, Dromedare  
von Midian und Efa.\*

Sie alle kommen von Saba und bringen Gold und verkünden  
die ruhmreichen Taten des Herrn. Amen.

### SCHRIFTLESUNG ZUM HOCHFEST ERSCHEINUNG DES HERRN<sup>14</sup>

<sup>1</sup>Als nun Jesus geboren war, zu Betlehem im Land Juda in den Tagen  
des Königs Herodes, da kamen Magier aus dem Osten nach Jerusalem

<sup>2</sup>und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben  
seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihm zu huldigen.

<sup>3</sup>Als König Herodes das hörte, erschrak er und ganz Jerusalem mit  
ihm. <sup>4</sup>Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zu-  
sammenkommen und forschte sie aus, wo der Messias geboren werden

---

<sup>13</sup>Prophetie des Jesaja: 60,1-6.

<sup>14</sup>Aus dem Matthäusevangelium 2,1-12 in der Verdeutschung der Jerusalemer  
Bibel.

solle. <sup>5</sup>Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa. Denn so steht beim Propheten geschrieben: <sup>6</sup>“Du, Betlehem im Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den führenden Städten Judas; denn aus dir wird ein Herrscher hervorgehen, der mein Volk Israel weiden wird.“ <sup>7</sup>Da rief Herodes die Magier heimlich zu sich und horchte sie aus, wann ihnen der Stern erschienen war. <sup>8</sup>Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forsch sorgfältig nach dem Kind; und sobald ihr es gefunden habt, lasst es mich wissen, damit auch ich komme und ihm huldige.

<sup>9</sup>Nachdem sie den König angehört hatten, brachen sie auf. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her, bis er ankam und über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war. <sup>10</sup>Als sie den Stern erblickten, hatten sie eine überaus große Freude. <sup>11</sup>Sie traten in das Haus ein und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter, fielen nieder und huldigten ihm. Dann öffneten sie ihre Schätze und brachten ihm Geschenke dar, Gold, Weihrauch und Myrrhe.

<sup>12</sup>Und da sie im Traum die Weisung empfangen, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

## **FÜRBITTEN**

Gütiger Gott, Du bist der Grund unserer Hoffnung, das Licht auf unserem Weg. In dieser Zuversicht rufen wir zu Dir:

Für alle Beziehungen in Ehen und Familien, in Partnerschaften und Freundschaften, in denen es Streit und Unverständnis füreinander gibt. Bringe Licht in ihre Dunkelheit.

Für die Menschen, die in Armut leben, die auf der Flucht sind und für die Menschen in den Krisen- und Kriegsgebieten unserer Erde: Bringe Frieden in ihre Dunkelheit.

Für all die Menschen, die unter Einsamkeit und Angst leiden, die krank sind und die wissen, dass sie bald sterben müssen: Bringe Hoffnung in ihre Dunkelheit.

Für unsere Verstorbenen, für alle, die uns lieb und teuer waren und sind, auch unsere persönlichen Anliegen und Bitten vertrauen wir Dir an ... Vater unser im Himmel ...

Dein Licht erhelle all unsere Wege. Dein Licht umhülle unsere Höhen und Tiefen. Amen.

## 9 Anhang: Eucharistische Hochgebete

*Zelebrant:* Ja, Du bist heilig, großer Gott.  
Du bist Ursprung und Ziel unseres Lebens.

*Gemeinde:* Gepriesen sei Dein Sohn,  
der immer mit uns auf dem Weg ist  
und uns um sich versammelt zu seinem Vermächtnis.

*Zelebrant:* Auf sein Wort hin  
bitten wir Dich, gütiger Vater:  
Sende Deinen Heiligen Geist  
über Brot und Wein,  
damit sie uns werden Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus.

Am Abend vor Leiden, Sterben und Tod  
nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank,  
brach das Brot,  
reichte es seinen Schülern und sprach:  
Nehmet und esset alle davon:  
Das ist mein Leib,  
der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein,  
dankte wiederum,  
reichte den Kelch seinen Schülern und sprach:  
Nehmet und trinket alle daraus:  
Das ist der Kelch  
des neuen und ewigen Bundes,  
mein Blut,  
das für euch und für alle vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden.  
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens.

*Gemeinde:* Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,  
und Deine Auferstehung preisen wir,

bis Du kommst in Herrlichkeit.

*Zelebrant:* Darum, gütiger Vater,  
feiern wir das Gedächtnis Deines Sohnes,  
der uns erlöst hat.  
Durch sein Leiden und seinen Tod am Kreuz  
hast Du ihn zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt  
und ihn erhöht zu Deiner Rechten.

*Gemeinde:* Wir verkünden dieses Werk Deiner Liebe,  
bis er wiederkommt,  
und bringen Dir das Brot des Lebens  
und den Kelch des Segens dar.  
Wir feiern Jesu Vermächtnis,  
das er uns anvertraut hat.

*Zelebrant:* Wir bitten dich:  
Erneuere uns nach dem Bild Deines Sohnes.  
Stärke unsere Einheit mit Deinem ganzen Volk.

*Gemeinde:* Lass uns die Zeichen der Zeit verstehen  
und mache uns offen für das, was die Menschen bewegt,  
dass wir ihre Trauer und Angst,  
ihre Freude und Hoffnung teilen  
und als treue Zeugen der Frohen Botschaft  
mit ihnen Dir entgegengehen.

*Zelebrant:* Heiliger Vater,  
erbarme dich aller,  
die im Frieden Christi heimgegangen sind,  
und aller Verstorbenen, deren Glauben Du allein kennst.  
Lass sie Dein Angesicht schauen,  
und schenke ihnen das Leben in Fülle.

*Gemeinde:* Wenn unser eigener Weg zu Ende geht,  
nimm auch uns für immer bei dir auf,  
und lass uns zusammen mit Maria,  
mit allen, die Du erwählt hast,

Dich loben und preisen  
durch unseren Herrn Jesus Christus.  
Durch ihn und mit ihm und in ihm  
ist Dir, Gott, allmächtiger Vater,  
in der Einheit des Heiligen Geistes  
alle Herrlichkeit und Ehre  
jetzt und in Ewigkeit. Amen.

**„Jerusalem Hochgebet“<sup>15</sup>**

*Zebrant:* Ja wir danken Dir, ewiger Gott.  
Denn in der Fülle der Zeit  
sandtest Du Deinen Sohn Jesus Christus von Nazareth.  
Er erschloss uns neu  
den Weg zur Erfüllung des Lebens.

*Gemeinde:* Wie er vor seiner Hingabe in den Tod  
mit ihnen das Mahl hielt,  
um sie unter den Zeichen von Brot und Wein  
zur Einheit zu verbinden,  
so bitten wir um Deinen Heiligen Geist für diese Gaben:  
dass sie uns zum Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus werden.

*Zebrant:* Denn in der Nacht,  
da er seinen Weg im Gehorsam zu Ende ging,  
nahm er das Brot und sagte Dank,  
brach es und reichte es seinen Jüngern mit den Worten: Nehmet und  
esset alle davon:  
Das ist mein Leib,  
der für euch hingegeben wird.  
Nach dem Mahl nahm er den Kelch mit Wein,  
dankte wiederum und reichte ihn seinen Jüngern mit den Worten:  
Nehmet und trinket alle daraus.  
Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes.  
Mein Blut, das für euch und für alle  
vergossen wird zur Vergebung der Sünden.  
Tut dies zu meinem Gedächtnis. *Zebrant:* Geheimnis des Glaubens.

<sup>15</sup>Laurentius Klein OSB in memoriam.

*Gemeinde:* Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,  
und Deine Auferstehung preisen wir,  
bis Du kommst in Herrlichkeit.

*Zelebrant:* Vater, wir gedenken Deines Sohnes und  
seines Lebens unter den Menschen,  
seiner Hingabe in Leiden, Sterben und Tod.  
Wir schauen auf ihn, den Du erhöht hast:  
Er ist das Leben der ganzen Welt.  
In der Feier seines Opfers  
lass uns unseren Weg in Deiner Kraft finden und unbeirrt gehen.

*Gemeinde:* Gedenke aller Menschen, die wir kennen und lieben,  
aber auch jener Unbekannten, die auf Dein Wort hören  
und aufrichtig, ehrlich und treu ihren Glauben leben,  
Juden, Christen und Muslime,  
die sich in Gott verankern und auch noch vertrauen,  
wenn andere zweifeln, straucheln und aufgeben,  
die verzeihen, wo Feindschaft über sie fällt,  
die den Bund mit Gott halten, wo alles resigniert und verzweifelt,  
die hoffen, wo es nichts mehr zu hoffen gibt,  
die lieben, wo niemand liebt -  
in Deiner Kraft, auf Dein Wort hin.

*Zelebrant:* Sprich allen Menschen, die uns nahe stehen, allen Verwand-  
ten und Freunden, auch den bereits Verstorbenen  
das endgültige Wort Deiner Liebe, Güte und Barmherzigkeit zu.  
Mit ihnen allen,  
den Lebenden und den Toten,  
stehen wir vor Dir,  
Gott, allmächtiger Vater,  
und preisen Dich in Jesus Christus, unseren Herrn.

*Gemeinde:* Durch ihn und mit ihm und in ihm ist Dir, Gott, allmäch-  
tiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und  
Ehre, jetzt und in Ewigkeit.  
Amen.

## Nachwort: Von der Angst der Mächtigen

Herodes hatte Angst. Da stand er denn da, die Nerven sicher ziemlich blank und die Furcht in den Knochen. Herodes war einer der vielen großen und kleinen absoluten Herrscher in der Weltgeschichte, die damals wie heute in Sachen Machterhalt über Leichen gehen. Da machte diese Sternenkonstellation ihm große Angst. Sie verwies auf kommendes Unheil, vielleicht sogar drohendes Weltengericht. Denn wenn die Sterne vom Himmel fallen und Sonne, Mond und Sterne ihr Licht zurückhalten, dann „brüllt der Herr vom Zion her“ (Joel 4,15f). Angst und Schrecken vor den Mächtigen dieser Welt herrschten im ganzen Römischen Reich. Gerade die Christen waren bedroht an Leib und Leben. Sie glaubten anders, beteten anders und vor allem lebten sie ganz anders: kein Ehebruch, Sklaven hatten dasselbe Ansehen wie Herren, man gab den Hungernden zu essen, versorgte Kranke. Dass männliche und weibliche Christen gemeinsam beteten, war ein Affront gegenüber dieser rein männlich geprägten Welt. Und unter den Juden verkündigten sie Jesus als den Messias; unter den Heiden predigten sie Jesus als den Messias des einzigen Gottes.

Matthäus erzählt und erinnert an das Eingreifen Gottes in die Geschichte seines Volkes. Herodes überlegt, wie sein Schicksal zu wenden sei. Damit wird die Geschichte der Magier zu einer Botschaft für die Christen in ihrer Angst und Not. Die Botschaft lautet: *Gott greift ein. Gott wirkt mit und durchkreuzt die mörderischen Pläne. Weil nun die Weisen andere Wege gehen, hat Herodes seine Macht und seinen Einfluss verloren.* Das Reich Gottes wird kommen. Die Vision von einer Welt in Frieden, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Liebe will mit dem Kind von Betlehem Wirklichkeit werden. Die Botschaft von der menschengewordenen Liebe Gottes lässt sich weder aufhalten noch verhindern.

Heute wenden sich viele enttäuschte Menschen von diesem Glauben ab. Sie haben kein Zutrauen mehr in die erlösende Kraft des Glaubens, vor allem haben sie kein Vertrauen mehr in die mächtigen Leiter und Verantwortlichen unserer Glaubensgemeinschaft. Viele sind misstrauisch geworden, weil sich auch in unserer Kirche zeigt, wie Macht und deren Missbrauch Menschen tief verletzt und dem Leben die Grundlage entzieht. Das Gebot - damals wie heute - heißt wieder: Festhalten an der Liebe Gottes, an der Nächstenliebe, am Vertrauen in die Wirkmächtigkeit des Geistes und an der Barmherzigkeit. So gilt es, sich mit denen wieder und wieder aufzumachen, die dem Stern von damals heute folgen und der Heilzusage Gottes immer wieder neu Vertrauen schenken und dieses Vertrauen leben. *Lasst uns auch heute mit Gott im Bunde neue Wege gehen. Wie damals in Ägypten, wie nach der Gefangenschaft in Babylon, wie nach der Zerstörung des Tempels, trotz der Bitterkeit des Misstrauens und der verlorenen Glaubwürdigkeit: Lasst uns neue Wege gehen durch die derzeitige Wüste unserer Glaubensgemeinschaft hindurch, Hand in Hand mit dem Kind von Betlehem, gemeinsam, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Hautfarbe. Lasst uns zusammen gehen in kleinen Gemeinden vor Ort, Hand in Hand mit Charisma und Amt. Amen.*

*Johannes Schmitz*